

Die Senatorin für  
Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Bremen, 25.09.2014

Bearbeitet von:  
Herrn Kahn  
Tel. 361 2880

Lfd. Nr. **117/14** L

Lfd. Nr. **196/14** S

Vorlage  
für die Sitzung  
der staatlichen und städtischen Deputation für  
Soziales, Kinder und Jugend  
am 09.10.2014

---

## **Produktplan-Controllingbericht 2014 (Januar bis Juni) für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales und Haushaltsvollzugsangelegenheiten 2014**

### **A. Problem**

Der Fachdeputation sind die für ihren Zuständigkeitsbereich dem Senat und den Haushalts- und Finanzausschüssen zugeleiteten aktuellen Controllingberichte des Ressorts (der zugeordneten Produktpläne) vorzulegen.

Darüber hinaus ist die Fachdeputation in verschiedenen Fällen am Haushaltsvollzug zu beteiligen.

### **B. Lösung**

#### **B.1 Controllingbericht**

Der vom Ressort Soziales, Kinder, Jugend und Frauen für 2014 (Januar bis Juni) erstellte Produktplan-Controllingbericht für den Produktplan 41 - Jugend und Soziales - wird hiermit vorgelegt. Zentraler Abgabetermin bei der Senatorin für Finanzen war der 29.08.2014. Die Senatsbefassung bzgl. eines Lösungskonzeptes für die Haushaltsrisiken 2014 ist für den 30.09.2014 geplant. Dazu erfolgt ein mündlicher Bericht.

Für die Inhalte wird auf den Controllingbericht (Anlage) verwiesen. Weiterführende Inhalte bzgl. der Sozialleistungen sind dem Bericht Sozialleistungen zu entnehmen, der der Fachdeputation zeitgleich vorgelegt wird.

## B.2 Haushaltsvollzugsangelegenheiten

### B.2.1 Aufhebung von Sperren

Im Haushaltsplan 2014 sind in die Sozialleistungen folgende Sperren eingestellt worden:

0410.973 10-3, Globale Mehrausgaben Sozialleistungen	5,0 Mio. €
3412.973 10-0, Globale Mehrausgaben Sozialleistungen	5,0 Mio. € und
3417.973 10-8, Globale Mehrausgaben Asyl	3,8 Mio. €

Es handelt sich dabei um die Risikovorsorgen des Senats für die Sozialleistungen. Gem. Berichterstattung Sozialleistungen werden diese Beträge zur Abdeckung von Risiken benötigt. Dazu ist die Zustimmung der Fachdeputation notwendig. Die Mittel sind nach der Entsperrung (spätestens im 13. Monat) zum Ausgleich von Mehrbedarfen in den Sozialleistungen zu verwenden. Der haushaltsneutrale Budgetausgleich insgesamt wird wie in den Vorjahren auch in den Haushalten L+G Bremen der Sozialleistungen durch die Senatorin für Finanzen in Abstimmung mit der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen vorgenommen werden.

### B.2.2 Nachbewilligungen

Wie in den Vorjahren 2012 (0,6 Mio. €) und 2013 (0,8 Mio. €) ist der Kommunale Finanzierungsanteil am Jobcenter im Haushaltsvollzug für steigende Personal- und Sachausgaben der gesetzlichen Aufgabenwahrnehmung zu verstärken. Deckungsmittel stehen an anderer Stelle im Haushaltsplan aus Rückflüssen vom Jobcenter zu Verfügung. Haushaltstechnisch sind diese nun mittels Nachbewilligung zur Deckung der Mehrbedarfe heranzuziehen. Es handelt es sich um einen Betrag von 0,4 Mio. €. Diese Veränderung ist haushaltsneutral und bereits in der Jahresgesamteinschätzung berücksichtigt. Die haushaltstechnische Einsparung führt zu keinen Einschränkungen der Leistungen.

Einspartitel:

3472.681 04-3, Leistungen für Erstaussstattung der Wohnung

Nachbewilligung bei:

3472.636 11-0 Kommunaler Finanzierungsanteil Jobcenter Bremen (Anteil PPL 41)

## **C. Alternativen**

Keine.

## **D. Finanzielle u. personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

In den Sozialleistungen besteht ein Netto-Mehrbedarf von rd. 33,8 Mio. €

	<u>Anschlag*</u>	<u>Schätzung</u>	<u>Saldo</u>
Einnahmen	186,93	198,67	11,74
<u>Ausgaben</u>	<u>770,39</u>	<u>815,96</u>	<u>45,57</u>
Nettomehrbedarf			33,81

\*bereits beschlossene Veränderungen im Haushaltssoll sind hier rechnerisch berücksichtigt.

Die Schätzung ist insbesondere aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung im Bereich der Flüchtlinge sehr risikobehaftet; weitere Mehrbedarfe sind möglich.

Außerhalb der Sozialleistungen bestehen Mehrbedarfe bei der Kindertagesbetreuung (5,4 Mio. €) und der Spielplatzpflege (0,4 Mio. €).

Im Personalbereich bestehen Risiken von bis zu 0,85 Mio. €

Weitere Details zu den finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen sind dem Controllingbericht sowie dem Bericht Sozialleistungen zu entnehmen.

Eine genderbezogene Prüfung der Vorlage hat ergeben, dass im Rahmen dieser Berichterstattung keine geschlechtsspezifischen Problemstellungen berücksichtigt werden müssen.

## **E. Beteiligung/Abstimmung**

Entfällt.

## **F. Beschlussvorschlag**

1. Die staatliche und städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Produktplan-Controllingbericht 2014 (Januar bis Juni) zur Kenntnis.
2. Die staatliche und städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend stimmt den unter B.2 enthaltenen Haushaltsvollzugsangelegenheiten (Sperrenaufhebungen, Ermächtigung für den haushaltsneutralen Ausgleich und Nachbewilligung) zu und bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen um die weitere haushaltsrechtliche Veranlassung.

## **Anlage:**

Produktbereichs-Controllingbericht 2014 (Januar-Juni) für den Produktpan 41 und Produktplanblatt

**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**



**Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014					Jahresplanung 2014			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	93.680	90.607	3.073	3,4	161.138	208.021	219.764	11.743	207.718
investive Einnahmen	1.376	1.408	-32	-2,3	1.367	3.050	3.050	0	2.091
relevante Verrech./Erstatt.	453	0	453	0,0	453	453	453	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>95.508</b>	<b>92.015</b>	<b>3.493</b>	<b>3,8</b>	<b>162.957</b>	<b>211.524</b>	<b>223.267</b>	<b>11.743</b>	<b>209.809</b>
Personalausgaben	28.688	25.306	3.382	13,4	52.214	59.368	60.218	850	58.751
konsumtive Ausgaben	528.256	494.155	34.101	6,9	928.370	958.102	1.009.468	51.366	955.915
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	6.814	7.560	-746	-9,9	19.741	24.267	24.267	0	19.950
relevante Verrech./Erstatt.	3.426	3.265	161	4,9	6.440	6.788	6.788	0	6.777
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>567.184</b>	<b>530.286</b>	<b>36.898</b>	<b>7,0</b>	<b>1.006.765</b>	<b>1.048.525</b>	<b>1.100.741</b>	<b>52.216</b>	<b>1.041.394</b>
<b>Saldo</b>	<b>-471.675</b>	<b>-438.271</b>	<b>-33.404</b>	<b>7,6</b>	<b>-843.808</b>	<b>-837.001</b>	<b>-877.474</b>	<b>-40.473</b>	<b>-831.584</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2014	2015	2016	2017	2018ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	104	1.566	386	0	0	0	3.719
- investiv	0	3.900	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.484	3.442	42	20.820	20.640	180	43.456	42.941	515
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.484</b>	<b>3.442</b>	<b>42</b>	<b>20.820</b>	<b>20.640</b>	<b>180</b>	<b>43.456</b>	<b>42.941</b>	<b>515</b>
Refinanzierte	1.192	704	488	7.253	4.102	3.151	15.216	8.287	6.929
Nebentitel	30	90	-60	615	564	51	982	986	-4
<b>Insgesamt</b>	<b>4.706</b>	<b>4.236</b>	<b>470</b>	<b>28.688</b>	<b>25.306</b>	<b>3.382</b>	<b>59.654</b>	<b>52.214</b>	<b>7.440</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	23	69	-46	456	430	26	741	770	-29
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	788,1	776,5	11,6	778,5	779,2	-0,7	783,3	775,4	7,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>788,1</b>	<b>776,5</b>	<b>11,6</b>	<b>778,5</b>	<b>779,2</b>	<b>-0,7</b>	<b>783,3</b>	<b>775,4</b>	<b>7,9</b>
Refinanzierte	311,2	-	-	314,5	-	-	312,9	-	-
Abwesende	69,5	-	-	70,4	-	-	69,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	17,6	22,5	17,2
Beschäftigte über 55 Jahre	29,3	17,5	29,3
Frauenquote	68,3	50,0	67,3
Teilzeitquote	33,6	35,0	33,3
Schwerbehindertenquote	8,1	6,0	8,2

<b>Produktplan:</b> 41 <b>Jugend und Soziales</b>	<b>Controlling 01-06/14</b> <b>25.09.2014</b>
<b>Verantwortlich:</b> Sen. Stahmann	<b>Version: 86</b> <span style="float: right;"><b>Seite 2</b></span>
<p><b>3. Analyse/Bewertung</b></p> <p>Sozialleistungen im PPL 41:</p> <p><b>Einnahmen:</b>  Im Betrachtungszeitraum liegen Mehreinnahmen von rd. 3,2 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor. Die Mehreinnahmen werden i. W. durch die ausgabeabhängigen Bundesbeteiligungen im Produktbereich 41.05 verursacht. Die übrigen Einnahmen liegen aktuell auch minimal über dem Planwert.</p> <p><b>Hochschätzung Einnahmen (Basis Juli/August):</b>  Für 2014 wird mit 198,67 Mio. Euro an Einnahmen gerechnet. Das sind rd. 11,84 Mio. Euro mehr als der Anschlag. Die Entwicklung der Vorjahre war geprägt von deutlich steigenden Einnahmen, i. W. verursacht durch die Anhebung der Bundesbeteiligung an den Ausgaben des 4. Kapitel SGB XII "Grundsicherung" auf nunmehr 100% der Nettoausgaben im Jahr 2014. Die ausgabeabhängigen Bundesbeteiligungen sind auch weitestgehend für die eingeschätzten Mehreinnahmen 2014 ursächlich - aber auch für den übrigen Haushaltsbereich werden die Einnahmeansätze insgesamt gesehen erreicht und überschritten. Die Mehreinnahmen werden als Deckungsbeiträge für Mehrausgaben benötigt.</p> <p><b>Ausgaben:</b>  Im Betrachtungszeitraum liegen Mehrausgaben von rd. 29,5 Mio. Euro gegenüber dem Planwert vor. Die Vorjahreswerte und Planwerte werden überschritten, wobei die aktuellen Mehrausgaben sich zu unterschiedlichen Anteilen auf alle Produktgruppen verteilen. Der Planwertanteil der Risikovorsorge von 10 Mio. Euro ist in der Verteilung im Dezember angesetzt worden, sodass sich zum Jahresende noch eine Minderung der Abweichung ergeben wird. Die Auswirkungen auf das Gesamtjahr werden in der nachfolgend dargestellten Schätzung beschrieben.</p> <p><b>Hochschätzung Ausgaben (Basis Juli/August):</b>  Die Ausgabenentwicklung stellt Bremen vor erhebliche Probleme: Sie gestaltet sich in vielen Bereichen deutlich dynamischer, als angenommen wurde. Es wird mit Mehrausgaben ggü. den Anschlägen von rd. 46,64 Mio. Euro gerechnet. Verursacht werden diese Mehrausgaben insbesondere durch die nachfolgenden Faktoren bzw. in vier Produktgruppen:</p> <p><b>Hilfen zur Erziehung/PGrpn. 41.03.01 und 04:</b>  Wie bereits in den Vorjahren und insbesondere seit 2013 steigen die Ausgaben in den ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung (SGB VIII) weiterhin an. Hier werden Mehrausgaben bis zum Jahresende in Höhe von rd. 29,88 Mio. Euro erwartet. Zwar sind die gestiegenen Ausgaben zum Teil auch auf Fallzahlsteigerungen in verschiedenen Leistungsbereichen zurückzuführen, der wesentliche Grund liegt jedoch in einer notwendigen Umstellung im Zahlungsverkehr zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen die bereits in 2013 u. a. eine Aufarbeitung von Zahlungsrückständen und eine zeitnähere Zahlungssystematik - auch zur Vermeidung von Rückständen - ermöglichte. Dieses veränderte Verfahren hat jedoch zur Folge, dass das Ausgabenvolumen insgesamt angehoben wird. Bereits in 2013 wurde den Gremien darüber berichtet. Damit ergeben sich auch in den Folgejahren höhere Ausgaben zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Weitere Mehrausgaben ergeben sich u.a. durch steigende Bedarfe in alternativen Versorgungsformen.  Darüber hinaus ist in der Stadtgemeinde Bremen eine höhere Anzahl von unbegleitet minderjährigen Flüchtlingen im Rahmen der Jugendhilfe direkt unterzubringen und zu versorgen. Dies führt ebenfalls zu höheren Ausgaben in den Hilfen zur Erziehung; perspektivisch aber auch mit einem gewissen Zeitversatz zu Mehreinnahmen. Entsprechend höhere Einnahmen sind auch Bestandteil der Schätzung der Einnahmen.</p> <p><b>Sonstiger Jugendbereich/Pgrp. 41.01.06:</b>  Bremen ist in seiner Landesfunktion als überörtlicher Jugendhilfeträger nach dem bundesweiten Zuweisungsverfahren seit einigen Jahren vom Bundesverwaltungsamt - wie andere überörtliche Träger auch - dazu bestimmt, Kosten, die anderen örtlichen Jugendhilfeträgern im Zusammenhang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen entstehen, zu erstatten. Dies soll so lange geschehen, bis sich Bremen - festgestellt auf Basis eines Belastungsvergleichs - in einer Überlastungssituation befindet und ein anderer überörtlicher Jugendhilfeträger für die Kostenübernahme bestimmt wird (Basis: § 89d SGB VIII). Obwohl Bremen nach dem Saarland der zweithöchst belastete überörtlicher Jugendhilfeträger ist, wurde Bremen für 2014 vom Bundesverwaltungsamt erneut für die Erstattungen herangezogen. Zum Vergleich: Noch in 2011 wurden lediglich 1,65 Mio. Euro für die Erstattungen verausgabt; demgegenüber betrug das IST 2013 rd. 8,4 Mio. Euro ggü. rd. 4,6 Mio. Euro in 2012. Für 2014 war erwartet worden, dass Bremen keine weiteren Kostenfälle zugewiesen und somit die Ausgaben perspektivisch wieder in kleinen Schritten zurückgehen werden. Dies tritt nicht ein. Die Ausgaben werden sich oberhalb von 2013 bewegen - im schlechtesten Fall könnten sie bis auf 11 Mio. Euro anwachsen.  Ab 2014 enthält die Produktgruppe auch Ausgaben und Leistungen für behinderte Kinder nach dem SGB XII. Dieser Aufgabenbereich war bis 2013 der Pgrp. 41.06.02 zugeordnet. In diesem Aufgabenbereich entstehen weitere Mehrausgaben, da mit steigenden Betreuungsplätzen in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, insbesondere für Kinder unter drei Jahren auch die Anzahl der Kinder steigt, die einen Unterstützungsbedarf auf Grund ihrer Beeinträchtigung (gem. SGB XII) haben. Beide Faktoren begründen den Mehrbedarf von rd. 6,81 Mio. Euro in dieser Produktgruppe.</p>	

Produktgruppe "Asyl", 41.03.01:

Die Zuwanderung in die Bundesrepublik ist ungebrochen und nimmt weiter zu; entsprechend auch in Bremen. Den Gremien wird dazu laufend berichtet. Insofern wird hier darauf verwiesen. Aber nicht nur der Fallzahlanstieg sondern auch die gestiegenen Regelsätze verursachen bislang Mehrausgaben, die bis zum Jahresende auf voraussichtlich rd. 9,51 Mio. Euro anwachsen. Dabei ist die enthaltene Risikovorsorge "Asyl" bereits vollständig berücksichtigt.

Auch in den übrigen Leistungsbereichen/Produktgruppen wie der Eingliederungshilfe, Leistungen zur Existenzsicherung nach SGB II (i. W. Kosten der Unterkunft) und SGB XII (Grundsicherung im Alter), Hilfe zur Pflege sowie bei den Sozialpsychiatrischen Leistungen sowie die damit teilweise verbundene Kostenübernahme als überörtlicher Träger für die Stadtgemeinde Bremerhaven sind weitere, wenn auch vergleichsweise geringere Mehrausgaben aufgrund von Kosten- und Fallzahlsteigerungen etc. zu verzeichnen. Den Ausgabensteigerungen bei Hilfeleistungen nach SGB II und SGB XII stehen jedoch aufgrund der Bundesbeteiligung Mehreinnahmen gegenüber (33,5%-Bundesbeteiligung SGB II und 100%-ige Kostenübernahme bei der Grundsicherung im Alter). Darüber hinaus sind die verbleibenden Mehrbedarfe in den übrigen Bereichen rein rechnerisch mit der veranschlagten allgemeinen Risikovorsorge von 10 Mio. Euro und den o.g. Mehreinnahmen grob gesehen abgedeckt.

**Weitere Effekte**

Durch schon vollzogene bzw. vorgesehene Veränderungen im Haushaltssoll stehen Deckungsbeiträge von rd. 1,0 Mio. Euro bereit. Sie sind bereits in der Schätzung berücksichtigt.

Darüber hinaus sind in der Schätzung die Effekte der Revisionen des Bildungs- und Teilhabepaketes 2012, 2013 sowie die Neufestsetzung 2014 bereits enthalten. Diese Effekte entlasten den Haushalt netto gesehen um rd. 2,7 Mio. Euro zusätzlich in 2014.

**Gesamtbetrachtung\* in Mio. Euro:**

	Anschlag**	Schätzung	Saldo
Einnahmen	186,93	198,67	11,74
Ausgaben	770,39	815,96	45,57
Nettomehrbedarf		33,82	

\*minimale Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

\*\*Veränderungen im Haushaltssoll sind wie oben dargestellt hier berücksichtigt.

Die Schätzung ist insbesondere aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung im Bereich der Flüchtlinge sehr risikobehaftet; weitere Mehrbedarfe sind möglich.

Die Schätzung ist gegenüber der ersten Schätzung auf Juni-Basis aufgrund der weiteren Entwicklung im Flüchtlingsbereich und anderer erkennbarer Entwicklungen aktualisiert worden. Sämtliche weitere Effekte sind nun direkt berücksichtigt.

Zur Entwicklung wird auf den Bericht Sozialleistungen, Stand Juni, verwiesen.

**Risikovorsorgen und Sperren:**

Bei der Hochschätzung sind die enthaltenen Risikovorsorgen von rd. 10 Mio. Euro an allgemeinen Deckungsmitteln und 3,8 Mio. Euro an speziellen für Ausgaben im Bereich Asyl bereits rechnerisch berücksichtigt worden. Da die Mittel jedoch gesperrt sind, sind diese Sperren aufzuheben. Es wird auf die Deputationsvorlage verwiesen (in Vorbereitung).

**Außerhalb Sozialleistungen:**

**Konsumtive Ausgaben:**

Im Betrachtungszeitraum liegen Mehrausgaben von rd. 4,6 Mio. Euro ggü. dem Planwert vor. Sie entstehen zum größten Teil im Produktbereich 41.01 für Zwecke der Kindertagesbetreuung und der Jugendpolitik. Gründe sind sich ggü. den Planungen verändernde Zahlungstermine sowie im Bereich der Kindertagesbetreuung auch ein höherer Bedarf aufgrund der Tarifeffekte TVÖD 2014. Die Planwertabweichungen werden sich noch im Laufe des Jahres ausgleichen.

Bei der Kindertagesbetreuung bestehen aber Mehrbedarfe aus den nicht veranschlagten Tarifeffekten TVÖD 2014 (3,9 Mio. Euro) und einer Restgröße aufgrund der aktuellen Auswertung der Anmeldesituation (1,5 Mio. Euro), die nicht im Senatorinnenbudget abgedeckt werden können.

Darüber hinaus entsteht ein weiteres Risiko für das Gesamtjahr i.H.v. 0,4 Mio. Euro im Bereich des Unterhalts von Spielplätzen (Pgrp. 41.01.01) aufgrund von zwingend notwendigen Baumschnitten und Fällungen von Bäumen aus Gründen der Verkehrssicherheit. Des Weiteren für Gehölzpflege im Rahmen ökologischer Vorgaben, Laubentsorgung und das Reinigen von Schlammfängen. Diese Ausgabenpositionen sind ab 2014 nicht mehr Bestandteil des Vertrages mit den Umweltbetrieben Bremen und müssen zusätzlich bei Trägern eingekauft werden. Anfallende Kosten im Bereich Kanalsanierung komplettieren den Risikoumfang.

Es besteht zur Zeit ein Risiko im Bereich des KFA Jobcenter in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Eine Deckungsmöglichkeit, die bereits rechnerisch berücksichtigt ist, besteht im Rahmen von

<b>Produktplan:</b> 41 <b>Jugend und Soziales</b>	<b>Controlling 01-06/14</b> <b>25.09.2014</b>
<b>Verantwortlich:</b> Sen. Stahmann	<b>Version: 86</b> <span style="float: right;"><b>Seite 4</b></span>
<p>außerordentlichen Rückflüssen im SGB II-Bereich. Es wird auf die Deputationsvorlage verwiesen.</p> <p><b>Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):</b>  Die Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich aktuell im Bereich normaler Schwankungen.</p> <p>Im Bereich der Herstellung von Unterkünften für Flüchtlinge besteht aufgrund gesteigener Zugangszahlen auch in 2014 ein hoher Bedarf an investiven Ausgaben. Für den daraus resultierenden Mehrbedarf i.H.v. 0,9 Mio. Euro wurde eine Deckung durch Nachbewilligung hergestellt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen (Bericht/Senat am 12.08.2014) besteht ein weiterer Mehrbedarf von 1,3 Mio. Euro, die der Haushalts- und Finanzausschuss bereits im Umlaufverfahren nachbewilligt hat. Diese Veränderungen sind bereits berücksichtigt.</p> <p><b>Verrechnungen und Erstattungen:</b>  Die Abweichungen bei den Verrechnungen und Erstattungen beruhen auf zweckgebundenen Zahlungen i. W. des Bauressorts (WIN, Soziale Stadt) u.ä., die nicht im Anschlag hinterlegt waren. Diese Abweichungen sind haushaltsneutral.</p> <p><b>Personaldaten:</b>  Die Ist-Planwert-Abweichung für die Zeit von Januar bis Juni 2014 ist darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können. Der Planwert für Juni ist deshalb zu niedrig. Da die Abweichungen sich im Jahresverlauf entsprechend reduzieren werden, wurden in der Jahresplanung 2014 das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal an die tatsächlich erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.</p> <p>Weiterhin wurden bei dieser Berechnung die erforderlichen Mittelverlagerungen in den konsumtiven Haushalt im Zuge der Übertragung von Jugendfreizeitheimen, der Drogenhilfe und von auf die Kindertagespflege bezogenen Aufgaben an Freie Träger sowie die Mehrkosten wegen Altersteilzeitrückstellungen berücksichtigt.</p> <p>Zwar wurde der Ressortanteil an der Finanzierung der Mehrbedarfe anlässlich der Integration von Flüchtlingen in die Berechnung einbezogen. Jedoch ergibt sich auch ohne diese Kosten aus der Hochrechnung eine erhebliche Budgetüberschreitung, obwohl die Personalzielzahlen im Jahresdurchschnitt lediglich um 7,9 Beschäftigungsvolumina überschritten werden. Ursache für die Steigerung der zu erwartenden Überschreitung ist die an sich erfreuliche Tatsache, dass es im ersten Halbjahr des Jahres möglich war, das dringend benötigte Personal zeitnah einzustellen.</p> <p>Nach dem Stand Juni 2014 muss von einer Überschreitung des Personalbudgets im Umfang von 850 Tsd. Euro ausgegangen werden. Darin enthalten ist die voraussichtliche Belastung für die Abrechnung der auf den außerhaushaltsmäßigen Konten geführten Altersteilzeitfälle in der Passivphase in Höhe von rd. 588 Tsd. Euro für 2014.</p> <p>Nach einer neueren Hochrechnung könnte sich diese Belastung auf 442 Tsd. Euro reduzieren. Da im Juli 2014 nur noch eine jahresdurchschnittliche Überschreitung der Personalzielzahlen um 5,7 Beschäftigungsvolumina prognostiziert wird, könnte sich die Budgetüberschreitung im Personalbereich des Produktplans 41 wieder auf den Stand von April 2014 (rd. 580 Tsd. Euro) einpendeln. Im Jahresverlauf wird der weitere Vollzug abzuwarten sein. Ein Ausgleich innerhalb des Senatorinnenbudgets ist derzeit nicht ersichtlich.</p> <p><b>Gegensteuerungsmaßnahme und Berichtsaufträge des Senats:</b>  Über die Mehrbedarfe außerhalb und innerhalb der Sozialleistungen liegen der Senatorin für Finanzen entsprechende Vorlagen (Kindertagesbetreuung) bzw. der Bericht Sozialleistungen inkl. der Gegensteuerungsmaßnahmen vor. Darüber hinaus wird noch im Sinne des Senatsbeschlusses Nr. 4 a)-e) im September berichtet sowie der Bericht Sozialleistungen überarbeitet werden.</p> <p><b>Formale Feststellungen:</b>  Der vorgegebene Finanzierungsaldo wird unter Einbeziehung aller Mehreinnahmen, sonstigen Veränderungen und zentralen Deckungen aktuell um voraussichtlich rd. 40,5 Mio. Euro nicht eingehalten. Der Verlustvortrag aus Vorjahren im Bereich der Sozialleistungen kann nach aktuellem Kenntnisstand 2014 nicht reduziert werden.</p> <p>Es liegen aktuell keine investiven Minderausgaben im Volumen von 1 Mio. Euro oder größer vor. Für den PPL 41 wurde 2014 eine interne Haushaltssperre erlassen. Gem. Senatsbeschluss 05.08.2014 sind aufgrund der allgemeinen Haushaltssperre noch auftretende Minderausgaben zur Deckung der Planungsreserve gem. § 7 der Haushaltsgesetze vorzusehen (Umlage).</p> <p><b>Gesamtbetrachtung:</b>  Es bestehen deutliche saldierte Risiken von i.H.v. rd. 33,82 Mio. Euro bei den Sozialleistungen und von insgesamt 5,8 Mio. Euro bei anderen Ressortaufgaben, zusammen 39,62 Mio. Euro, die nicht im Senatorinnenbudget gedeckt werden können. Parallel besteht im Personalbereich ein Risiko von rd. 0,85 Mio. Euro.</p>	

**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**



**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014				Jahresplanung 2014				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	9.361	8.947	414	4,6	17.746	18.355	21.542	3.187	18.055
investive Einnahmen	1.376	1.408	-32	-2,3	1.367	2.150	2.150	0	2.091
relevante Verrech./Erstatt.	71	0	71	0,0	71	71	71	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>10.808</b>	<b>10.355</b>	<b>453</b>	<b>4,4</b>	<b>19.184</b>	<b>20.576</b>	<b>23.763</b>	<b>3.187</b>	<b>20.146</b>
Personalausgaben	8.060	8.104	-44	-0,5	17.000	16.752	17.010	258	16.696
konsumtive Ausgaben	185.238	164.854	20.384	12,4	337.481	337.846	379.765	41.919	337.379
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.196	2.622	-426	-16,2	6.122	6.848	6.848	0	6.081
relevante Verrech./Erstatt.	106	0	106	0,0	0	188	188	0	188
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>195.601</b>	<b>175.580</b>	<b>20.021</b>	<b>11,4</b>	<b>360.603</b>	<b>361.634</b>	<b>403.811</b>	<b>42.177</b>	<b>360.343</b>
<b>Saldo</b>	<b>-184.793</b>	<b>-165.225</b>	<b>-19.568</b>	<b>11,8</b>	<b>-341.419</b>	<b>-341.058</b>	<b>-380.048</b>	<b>-38.990</b>	<b>-340.197</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	104	104	0	0	0
- investiv	0	3.900	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.393	1.351	42	8.060	8.085	-25	17.055	16.962	93
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.393</b>	<b>1.351</b>	<b>42</b>	<b>8.060</b>	<b>8.085</b>	<b>-25</b>	<b>17.055</b>	<b>16.962</b>	<b>93</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	3	-3	0	19	-19	2	38	-36
<b>Insgesamt</b>	<b>1.393</b>	<b>1.354</b>	<b>39</b>	<b>8.060</b>	<b>8.104</b>	<b>-44</b>	<b>17.057</b>	<b>17.000</b>	<b>57</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	315,4	311,3	4,1	308,5	312,3	-3,8	311,9	310,6	1,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>315,4</b>	<b>311,3</b>	<b>4,1</b>	<b>308,5</b>	<b>312,3</b>	<b>-3,8</b>	<b>311,9</b>	<b>310,6</b>	<b>1,3</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	28,6	-	-	28,7	-	-	28,7	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	21,2	22,5	19,0
Beschäftigte über 55 Jahre	27,1	17,5	29,0
Frauenquote	73,1	50,0	71,8
Teilzeitquote	43,9	35,0	45,8
Schwerbehindertenquote	5,3	6,0	5,0



## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren [ST]	14.093,000	14.078,000	15,000	0,1	14.078,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre [ST]	5.725,000	6.168,000	-443,000	-7,2	6.168,000
Belegtage Notaufneinr. und Übergpfl/1000 [TAG]	252	228	24	10,5	456
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW [PRS]	16,050	17,400	-1,350	-7,8	17,400

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Tagesbetreuungsplätze für Kinder u3:

Bei der Planwertaufstellung ist von einer höheren Beteiligung des in den Kindergarten hineinwachsenden Jahrgangs ausgegangen worden. Die Zahl der Kinder u3 ist in 2014 höher als in 2013 und steigt mittelfristig an. Daraus resultierende Veränderungen bei den Platzzahlen werden erst nach Beginn des Kindergartenjahres 2014/15 sichtbar.

Tagesbetreuung für Kinder von 3-6-Jahren:

Enthalten sind Plätze für den hineinwachsenden Jahrgang. Zusätzlich werden 169 Plätze in der Kindertagespflege angeboten. Veränderungen der Platzzahlen werden erst nach Beginn des KGJ 2014/15 sichtbar.

In der Kennzahl "Belegtage ION/Ü-Pflege/Tsd. von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen nicht enthalten.

### 3. Analyse/Bewertung

#### Sozialleistungen

Die aktuellen Planwertabweichungen und Abweichungen in der Jahresschätzung resultieren zu mehr als zwei Dritteln aus den Hilfen zur Erziehung in den Sozialleistungen im Produktbereich 41.01. Es liegen deutliche Mehrausgaben im ersten Halbjahr als auch im Gesamtjahr vor. Insofern wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen.

#### Außerhalb der Sozialleistungen

Die anteiligen Mehrausgaben im Produktbereich entstehen für Zwecke der Kindertagesbetreuung und der Jugendpolitik. Gründe sind sich ggü. der Planungen verändernde Zahlungstermine sowie im Bereich der Kindertagesbetreuung auch ein höherer Bedarf aufgrund der Tarifeffekte TVÖD 2014. Die Planwertabweichungen werden sich noch im Laufe des Jahres ausgleichen.

Bei der Kindertagesbetreuung bestehen aber Mehrbedarfe aus den nicht veranschlagten Tarifeffekten TVÖD 2014 (3,9 Mio. Euro) und einer Restgröße aufgrund der aktuellen Auswertung der Anmeldesituation (1,5 Mio. Euro), die nicht im Senatorinnenbudget abgedeckt werden können.

Darüber hinaus entsteht ein weiterer Mehrbedarf für das Gesamtjahr i.H.v. 0,4 Mio. Euro im Bereich des Unterhalts von Spielplätzen aufgrund von zwingend notwendigen Baumschnitten und Fällungen von Bäumen aus Gründen der Verkehrssicherheit. Des Weiteren für Gehölzpflege im Rahmen ökologischer Vorgaben, Laubentsorgung und das Reinigen von Schlammfängen. Diese Ausgabenpositionen sind ab 2014 nicht mehr Bestandteil des Vertrages mit den Umweltbetrieben Bremen und müssen zusätzlich bei Trägern eingekauft werden. Anfallende Kosten im Bereich Kanalsanierung komplettieren den Risikoumfang.

Im Bereich der Investitionen liegen die Einnahmen und Ausgaben im normalen Schwankungsbereich.

#### Personaldaten:

Das Personalbudget wird zum Jahresende voraussichtlich um 258 Tsd. Euro überschritten. Auf die Erläuterungen zum Produktplan 41 -Jugend und Soziales- wird verwiesen.

<b>Produktbereich:</b> <b>Hilfen für junge Menschen und Familien</b>	<b>41.01</b>	<b>Controlling 01-06/14</b> <b>25.09.2014</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Dr. Rose</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 3</b>

**Leistungskennzahlen:**

Die Haushaltsplanung im Bereich der Inobhutnahmen (ohne minderjährige unbegleitete Flüchtlinge) ging von maximal 228 Belegtagen je Tausend Einwohner unter 18 Jahren in der ersten Jahreshälfte aus. Nach einer anfänglichen Entspannung im ersten Quartal sind die Belegtage wieder angestiegen und liegen zum Ende des 2. Quartals um 10,6 % über der Planzahl.

**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**



**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014				Jahresplanung 2014				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	2.904	3.057	-153	-5,0	6.094	6.144	5.864	-280	6.144
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.904</b>	<b>3.057</b>	<b>-153</b>	<b>-5,0</b>	<b>6.094</b>	<b>6.144</b>	<b>5.864</b>	<b>-280</b>	<b>6.144</b>
Personalausgaben	1.728	1.669	59	3,6	3.541	3.664	3.673	9	3.499
konsumtive Ausgaben	64.194	62.055	2.139	3,5	113.114	113.114	116.581	3.467	113.114
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>65.922</b>	<b>63.724</b>	<b>2.198</b>	<b>3,5</b>	<b>116.655</b>	<b>116.778</b>	<b>120.254</b>	<b>3.476</b>	<b>116.613</b>
<b>Saldo</b>	<b>-63.019</b>	<b>-60.667</b>	<b>-2.352</b>	<b>3,9</b>	<b>-110.562</b>	<b>-110.634</b>	<b>-114.390</b>	<b>-3.756</b>	<b>-110.469</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	273	275	-2	1.647	1.646	1	3.483	3.494	-11
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>273</b>	<b>275</b>	<b>-2</b>	<b>1.647</b>	<b>1.646</b>	<b>1</b>	<b>3.483</b>	<b>3.494</b>	<b>-11</b>
Refinanzierte	14	4	10	81	23	58	170	47	123
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>287</b>	<b>279</b>	<b>8</b>	<b>1.728</b>	<b>1.669</b>	<b>59</b>	<b>3.653</b>	<b>3.541</b>	<b>112</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	60,1	59,7	0,4	60,5	59,9	0,6	60,3	59,6	0,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>60,1</b>	<b>59,7</b>	<b>0,4</b>	<b>60,5</b>	<b>59,9</b>	<b>0,6</b>	<b>60,3</b>	<b>59,6</b>	<b>0,7</b>
Refinanzierte	3,0	-	-	2,9	-	-	3,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,8	-	-	0,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,0	22,5	4,0
Beschäftigte über 55 Jahre	56,6	17,5	57,9
Frauenquote	61,8	50,0	63,2
Teilzeitquote	42,1	35,0	40,8
Schwerbehindertenquote	8,1	6,0	9,5

## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fälle Arb. WfbM gkm Beh. Land [ST]	1.638,000	1.685,000	-47,000	-2,8	1.685,000
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen [ST]	80,000	103,000	-23,000	-22,3	103,000
Fallz.Betr.Wo beh. Erw. (Land HB) [ST]	448,000	384,000	64,000	16,7	384,000
Fälle Stat. + BW Wo (Land HB) [ST]	1.836,000	1.825,000	11,000	0,6	1.825,000
Fälle in teilst. Tagesför. (Land Bremen) [ST]	448,000	567,000	-119,000	-21,0	567,000
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen [ST]	2,000	2,500	-0,500	-20,0	5,000
Fallz.Stat.Wo gkm. beh Erw. Land [ST]	1.386,000	1.441,000	-55,000	-3,8	1.441,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Fallz. Betr.Wo beh. Erw. (Land HB): Der Planwert ist planerisch zu gering angesetzt worden, daher wird Abweichung nach oben ausgewiesen. Eine Bereinigung ist vorgesehen.

Fälle in teilst. Tagesför. (Land HB): Etwa 100 Fälle werden noch nicht über open-prosoz erfasst und daher hier nicht ausgewiesen. Die Fallzahl inkl. dieser Fälle liegt bei ca. 550. Eine Bereinigung ist vorgesehen.

OPR-Wohnungen: Die Zahl der OPR Wohnungen mit öffentlich-rechtlicher Belegung konnte reduziert werden, weil u.a. ein Teil der Nutzerinnen und Nutzer von den Eigentümern einen Mietvertrag erhalten hat.

### 3. Analyse/Bewertung

noch Erläuterungen: Das Personal für die Bearbeitung von Hilfen und Leistungen für Erwachsene (Produktgruppe 41.02.01), das Personal der örtlichen Betreuungsbehörde - Leistungen zur gesetzlichen Betreuung - (Produktgruppe 41.02.02), das Personal der Hilfen für Wohnungslose (Produktgruppe 41.02.03) sowie das Personal für den Produktbereich 41.04. - (die Sozialdienste Erwachsene ohne Kinder und Ältere Menschen wurden im AfSD zusammengelegt) wird im Produktbereich 41.02 geführt.

Finanzdaten:

Die Finanzdaten und deren Abweichungen bis Juni als auch im Gesamtjahr werden von Einnahmen und Ausgaben der enthaltenen Sozialleistungen bestimmt. Daher wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen, der zeitgleich vorgelegt wird.

**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**

**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014				Jahresplanung 2014				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	280	310	-30	-9,7	486	608	619	11	608
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>280</b>	<b>310</b>	<b>-30</b>	<b>-9,7</b>	<b>486</b>	<b>608</b>	<b>619</b>	<b>11</b>	<b>608</b>
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	20.203	15.129	5.074	33,5	24.817	28.760	38.269	9.509	28.586
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.454	3.723	-269	-7,2	10.650	14.450	14.450	0	10.900
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>23.658</b>	<b>18.852</b>	<b>4.806</b>	<b>25,5</b>	<b>35.467</b>	<b>43.210</b>	<b>52.719</b>	<b>9.509</b>	<b>39.486</b>
<b>Saldo</b>	<b>-23.378</b>	<b>-18.542</b>	<b>-4.836</b>	<b>26,1</b>	<b>-34.981</b>	<b>-42.602</b>	<b>-52.100</b>	<b>-9.498</b>	<b>-38.878</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	101	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fälle nach dem AsylbLG [ST]	2.048,000	1.900,000	148,000	7,8	1.900,000
Personen nach dem AsylbLG [ST]	4.049,000	3.750,000	299,000	8,0	3.750,000
Plätze Gem.unterk. Asylb Stadt HB+Zast [ST]	1.147,000	1.580,000	-433,000	-27,4	1.580,000
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB [ST]	897,000	1.360,000	-463,000	-34,0	1.360,000
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen [ST]	292,000	292,000	0,000	0,0	292,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung Wirtschaftlicher Hilfen für Zuwanderer wird in der Produktgruppe 41.05.03 geführt.

#### Leistungsdaten

Die Abweichungen bei den Platzzahlen resultieren daraus, dass die Planwerte die Zielwerte zum Jahresende darstellen, die erst schrittweise im Laufe des Jahres erreicht werden sollen.

### 3. Analyse/Bewertung

#### Finanzdaten:

Die Finanzdaten und deren Abweichungen bis Juni als auch im Gesamtjahr werden von Einnahmen und Ausgaben der enthaltenen Sozialleistungen bestimmt. Daher wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen, der zeitgleich vorgelegt wird.

#### Kurzbericht zur Entwicklung der Lage:

Auch zum Ende des 1. Halbjahres 2014 schreibt sich der erhebliche Anstieg der Asylzugangszahlen fort. Das Ressort berichtet laufend den Gremien. Daher wird auch auf diese Berichterstattung verwiesen. Zum 30.06.2014 wurden bundesweit 77.191 Asylerstanträge registriert, gegenüber dem Vorjahreszeitraum (46.320 Personen) eine Steigerung um 67 %. Im Rahmen der bundesweiten Verteilung von Asylsuchenden wurden Bremen zum 30.06.2014 insgesamt 727 Personen neu zugewiesen; im Vorjahresvergleich ein Zuwachs von 290 Personen (+66 %). Diese Entwicklung widerspiegelt sich in den Bestandszahlen der Personen im Bezug von Leistungen nach dem AsylbLG: zum 30.06.2013 waren es im Mittelwert 3.384 Personen, zum 30.06.2014 bereits 4.049 Personen. Damit ist der für 2014 angenommene Planwert von 3.750 Personen um 299 Personen (+ 8%) überschritten. Die Entwicklung wird sich noch steigern. Ein weiterer ausgabensteigernder Faktor ergibt sich aus dem Urteil des BVerfG vom 18.07.12 zum AsylbLG. Das BVerfG hat bis zum Inkrafttreten einer, bislang nicht erfolgten, gesetzlichen Neuregelung eine Übergangsregelung festgelegt, die eine Anlehnung der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG an die Leistungssätze des SGB XII beinhaltet und regelhaft ab 01.07.12 anzuwenden ist. Bei einem Alleinstehenden führt dies zu einer Erhöhung um 54%. Wegen der anhaltend hohen Zugangszahlen war die Schaffung von Unterbringungsplätzen in einer neu errichteten Einrichtung, die Kapazitätserhöhung in einer Einrichtung und die weitere Nutzung der Notaufnahmeeinrichtungen sowohl in der Aufnahmeeinrichtung des Landes als auch in der Stadtgemeinde Bremen erforderlich. Zudem mussten im II. Quartal 2014 weiterhin die Unterbringungsplätze für Flüchtlinge in Hotels und Pensionen genutzt werden. Die angegebenen Zahlen sind Durchschnittswerte für das II. Quartal.

<b>Produktbereich:</b> <b>Hilfen und Leistungen für Zuwanderer</b>	<b>41.03</b>	<b>Controlling 01-06/14</b> <b>25.09.2014</b>	
<b>Verantwortlich:</b>	<b>Dr. Bronke</b>	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 3</b>

--	--	--	--

**Einhaltung Finanzdaten:**

**Einhaltung Personaldaten:**

**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

<b>Kamerale Finanzdaten</b>	<b>Januar - Juni 2014</b>					<b>Jahresplanung 2014</b>			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2.224	1.359	865	63,6	2.856	2.856	4.010	1.154	2.856
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>2.224</b>	<b>1.359</b>	<b>865</b>	<b>63,6</b>	<b>2.856</b>	<b>2.856</b>	<b>4.010</b>	<b>1.154</b>	<b>2.856</b>
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	36.046	35.512	534	1,5	63.813	63.854	64.717	863	63.801
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	884	930	-46	-5,0	2.119	2.119	2.119	0	2.119
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.930</b>	<b>36.442</b>	<b>488</b>	<b>1,3</b>	<b>65.932</b>	<b>65.973</b>	<b>66.836</b>	<b>863</b>	<b>65.920</b>
<b>Saldo</b>	<b>-34.706</b>	<b>-35.083</b>	<b>377</b>	<b>-1,1</b>	<b>-63.076</b>	<b>-63.117</b>	<b>-62.826</b>	<b>291</b>	<b>-63.064</b>

<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

<b>Personaldaten</b>	<b>Juni 2014</b>			<b>kumuliert Januar - Juni 2014</b>			<b>voraussichtl. Jahresergebnis</b>		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

<b>Personalstruktur</b>	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-



## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen [PRS]	4.529,000	4.475,000	54,000	1,2	4.475,000
Anzahl Personen mit Landespflegegeld [PRS]	674,000	680,000	-6,000	-0,9	680,000
Anzahl Personen mit Blindenhilfe [PRS]	272,000	275,000	-3,000	-1,1	275,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

### 3. Analyse/Bewertung

#### Finanzdaten:

Die Finanzdaten und deren Abweichungen bis Juni als auch im Gesamtjahr werden von Einnahmen und Ausgaben der enthaltenen Sozialleistungen bestimmt. Daher wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen, der zeitgleich vorgelegt wird.

**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**



**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014					Jahresplanung 2014			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	77.191	75.362	1.829	2,4	130.872	176.407	183.717	7.310	176.407
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	16	0	16	0,0	16	16	16	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>77.207</b>	<b>75.362</b>	<b>1.845</b>	<b>2,5</b>	<b>130.888</b>	<b>176.423</b>	<b>183.733</b>	<b>7.310</b>	<b>176.407</b>
Personalausgaben	9.109	6.653	2.456	36,9	13.507	19.250	19.118	-132	19.599
konsumtive Ausgaben	171.470	167.381	4.089	2,4	293.730	308.932	313.159	4.227	307.541
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	47	0	47	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	3.136	3.108	28	0,9	6.827	7.307	7.307	0	7.307
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>183.762</b>	<b>177.142</b>	<b>6.620</b>	<b>3,7</b>	<b>314.064</b>	<b>335.489</b>	<b>339.584</b>	<b>4.095</b>	<b>334.447</b>
<b>Saldo</b>	<b>-106.555</b>	<b>-101.780</b>	<b>-4.775</b>	<b>4,7</b>	<b>-183.176</b>	<b>-159.066</b>	<b>-155.851</b>	<b>3.215</b>	<b>-158.041</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	355	386	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	445	465	-20	2.677	2.790	-113	5.598	5.756	-158
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>445</b>	<b>465</b>	<b>-20</b>	<b>2.677</b>	<b>2.790</b>	<b>-113</b>	<b>5.598</b>	<b>5.756</b>	<b>-158</b>
Refinanzierte	1.037	649	388	6.322	3.782	2.540	13.277	7.640	5.637
Nebentitel	5	12	-7	111	81	30	147	110	37
<b>Insgesamt</b>	<b>1.487</b>	<b>1.126</b>	<b>361</b>	<b>9.110</b>	<b>6.653</b>	<b>2.457</b>	<b>19.022</b>	<b>13.506</b>	<b>5.516</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	114,3	115,5	-1,2	114,4	115,8	-1,4	114,3	115,4	-1,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>114,3</b>	<b>115,5</b>	<b>-1,2</b>	<b>114,4</b>	<b>115,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>114,3</b>	<b>115,4</b>	<b>-1,1</b>
Refinanzierte	276,2	-	-	279,8	-	-	278,0	-	-
Abwesende	22,9	-	-	20,9	-	-	21,9	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,0	22,5	25,7
Beschäftigte über 55 Jahre	17,4	17,5	17,6
Frauenquote	65,9	50,0	64,9
Teilzeitquote	27,0	35,0	26,3
Schwerbehindertenquote	9,5	6,0	9,6

## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII [PRS]	12.782,000	12.926,000	-144,000	-1,1	12.926,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.) [PRS]	1.792,000	1.759,000	33,000	1,9	1.759,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.) [PRS]	10.990,000	11.167,000	-177,000	-1,6	11.167,000
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	39.855,000	38.924,000	931,000	2,4	38.924,000
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII [PRS]	73.305,000	71.387,000	1.918,000	2,7	71.387,000
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII [EUR]	272,00	211,95	60,05	28,3	211,95

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

PGr 41.05.03: Die Anzahl der Leistungsempfänger/-innen ist aus dem Programm OpenProsoz generiert.  
PGr 41.05.04: Die BA weist für viele Merkmale nur noch revidierte Daten aus und für einige Merkmale, u.a. BG und LE, hochgerechnete vorläufige Daten. Revidierte Daten werden nach Ablauf von 3 Monaten zur Verfügung gestellt. Auf eine Ausweisung der vorläufigen Hochrechnung wird hier verzichtet. Hier eingetragen sind die Mittelwerte 1-3/2014.  
Das hier 41.05 geführte Personal bearbeitet neben den Hilfen z. Lebensunterhalt und den Leistungen der Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung auch Hilfen zur Gesundheit, Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen u. Leistungen nach dem AsylbLG.

### 3. Analyse/Bewertung

**Finanzdaten:**  
Die Finanzdaten und deren Abweichungen bis Juni als auch im Gesamtjahr werden von Einnahmen und Ausgaben der enthaltenen Sozialleistungen bestimmt. Daher wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen, der zeitgleich vorgelegt wird.

**Zur Entwicklung der Leistungsdaten:**  
PGr 41.05.03: Die Zahl der Leistungsempfänger/-innen, die Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (HLU a.v.E.) erhalten, ist in den ersten Monaten 2014 leicht steigend, sie liegt derzeit etwas über dem Planwert. Die Entwicklung wird beobachtet. Steuerungsmöglichkeiten, die Anzahl zu verringern, gibt es nicht.  
Der kontinuierlicher Anstieg der Leistungsempfänger/-innen, die Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (GSiAE a.v.E.) erhalten, setzt sich weiterhin fort. Die Zahl liegt zwar noch unter dem angenommenen Planwert, es ist aber damit zu rechnen, dass der Planwert bis zum Jahresende überschritten werden wird. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass auch die Ausgaben die Annahmen für 2014 überschreiten werden. Die Ursachen sind nach wie vor in der demographischen Entwicklung, aber auch in den von Brüchen gekennzeichneten Erwerbsbiographien mit der Folge nicht bedarfsdeckender Rentenansprüche die ergänzende Hilfestellung notwendig werden lassen, zu sehen.  
Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Zahl der Leistungsempfänger/-innen gibt es nicht. Die Nettoausgaben für die Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII werden ab 2014 zu 100% vom Bund getragen.

PGr 41.05.04: Die für 1-6/2014 eingetragenen Werte sind jene für 1-3/2014. Dieses ist dadurch zu erklären, dass es noch keine endgültigen Zahlen zu den Leistungsempfängern und Leistungsempfängerinnen 1-6/2014 gibt. Eine Bewertung gestaltet sich durch diesen Umstand schwierig. Gleichwohl kann festgestellt werden, dass die Zahl der Leistungsempfänger/-innen und Bedarfsgemeinschaften in den ersten drei Monaten des Jahres angestiegen sind und aktuell deutlich über den Planwerten liegen. Die Planwerte 2014 zu erreichen, könnte bei der Anzahl Leistungsempfänger und -empfängerinnen schwierig werden. Ursache kann u. U. in Teilen sein, dass die erwartete Loslösung von Personen aus dem Leistungsbezug SGB II (u.a. durch die Joboffensive) bislang nicht so eingetreten ist wie angenommen. Die Integrationsbemühungen sind zwar i.d.R. so ausgestaltet, dass es eine dauerhafte Loslösung vom Leistungsbezug gibt, dieses lässt sich aber nicht immer umsetzen (teilweise bleiben ergänzende Leistungen, i.d.R. Kosten der Unterkunft und Heizung). Eine Rolle spielt auch die

<b>Produktbereich:</b> 41.05 <b>Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II</b>	<b>Controlling 01-06/14</b> <b>25.09.2014</b>	
<b>Verantwortlich:</b> Dr. Bronke	<b>Version: 86</b>	<b>Seite 3</b>
<p>Fluktuation. Die wirtschaftlichen Randbedingungen werden ebenso wie das Vermittlungsgeschehen im Jobcenter fortlaufend beobachtet.</p> <p>Die durchschnittlichen Ausgaben für die Kosten der Unterkunft und Heizung sind ebenfalls schwankend und liegen im IST 1-3/2014 je Leistungsempfänger/-in bzw. Bedarfsgemeinschaft über dem Planwert 2014 (durch die im Zusammenhang mit dem Jahreswechsel im Dezember stehenden hohen Buchungen im Januar, ist der Durchschnittswert aber nur eingeschränkt aussagefähig). Für die Entwicklung der KdU gibt es verschiedene Gründe, vor allem sind weiterhin die Entwicklungen der Ausgaben bei den Einzelpositionen (Mieterhöhungen der Nettokaltmieten, Betriebskosten, Heizkosten) zu nennen. Fluktuation im Bestand der Leistungsempfänger/-innen - wie auch Umzüge - führen regelmäßig zu Ausgabensteigerungen, was insbesondere den höheren Mieten bei Neuverträgen geschuldet ist (seit dem 1.1.2014 gilt eine neue Verwaltungsanweisung zu den Kosten der Unterkunft und Heizung mit neuen Richtwerten).</p> <p>Nach derzeitigem Stand muss für 2014 damit gerechnet werden, dass der Anschlag leicht überschritten werden wird.</p>		

**Einhaltung Finanzdaten:**

**Einhaltung Personaldaten:**

**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014				Jahresplanung 2014				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	701	460	241	52,4	928	929	1.420	491	929
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>701</b>	<b>460</b>	<b>241</b>	<b>52,4</b>	<b>928</b>	<b>929</b>	<b>1.420</b>	<b>491</b>	<b>929</b>
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	10.871	11.315	-444	-3,9	22.844	32.851	22.000	-10.851	32.862
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	11	11	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>10.882</b>	<b>11.315</b>	<b>-433</b>	<b>-3,8</b>	<b>22.855</b>	<b>32.862</b>	<b>22.011</b>	<b>-10.851</b>	<b>32.862</b>
<b>Saldo</b>	<b>-10.181</b>	<b>-10.855</b>	<b>674</b>	<b>-6,2</b>	<b>-21.926</b>	<b>-31.933</b>	<b>-20.591</b>	<b>11.342</b>	<b>-31.934</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. ber. Personen Stadt/Land Bremen [PRS]	1.467,000	1.565,000	-98,000	-6,3	1.565,000
amb/stat Fälle § 68 u. HLU Land Bremen [ST]	207,000	260,000	-53,000	-20,4	260,000
Stat. Plätze § 67 SGB XII [ST]	22,000	22,000	0,000	0,0	22,000
Amb. PL. § 67 SGB XII u. § 16a SGB II [ST]	37,000	37,000	0,000	0,0	37,000
Amb. Plätze VIM, IBEWO-dezentral [ST]	44,000	44,000	0,000	0,0	44,000
Amb. Pl. VIM, Aufs. Hilfe (SGB II, XII) [ST]	36,000	36,000	0,000	0,0	36,000
Stat. Plätze Kap. 3/4 SGB XII [ST]	95,000	95,000	0,000	0,0	95,000
Amb. Plätze VIM, IBEWO-zentral [ST]	10,000	10,000	0,000	0,0	10,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Die Abweichung der Kennzahl "amb/stat. Fälle §68 u. HLU Land HB" resultiert einerseits aus den noch bestehenden Anlaufschwierigkeiten bei der Umstellung des Hilfeplanverfahrens und zum anderen aus der nun genau ermittelten amb. Fallzahl § 68 aus Bremerhaven. Ggü. früheren Annahmen führt dies zu einer Reduzierung.

Das Personal für die Bearbeitung der Hilfen zur Gesundheit und der sonstigen ambulanten Hilfen in besonderen Lebenslagen wird in der Produktgruppe 41.05.03 geführt.

### 3. Analyse/Bewertung

#### Finanzdaten:

Die Finanzdaten und deren Abweichungen bis Juni als auch im Gesamtjahr werden von Einnahmen und Ausgaben der enthaltenen Sozialleistungen bestimmt. Daher wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen, der zeitgleich vorgelegt wird.

Die Unterschreitung im Jahresergebnis resultiert aus der hier veranschlagten allgemeinen Risikovorsorge Sozialleistungen, die erst zum Jahresabschluss aufgelöst werden wird. Sie ist noch gesperrt; eine Aufhebung wird beantragt.

**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**



**Einhaltung Leistungsziele**



**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014				Jahresplanung 2014				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	672	803	-131	-16,3	1.570	1.570	1.440	-130	1.570
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>672</b>	<b>803</b>	<b>-131</b>	<b>-16,3</b>	<b>1.570</b>	<b>1.570</b>	<b>1.440</b>	<b>-130</b>	<b>1.570</b>
Personalausgaben	201	253	-52	-20,7	530	425	425	0	521
konsumtive Ausgaben	36.525	34.336	2.189	6,4	65.368	65.368	67.600	2.232	65.368
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.725</b>	<b>34.589</b>	<b>2.136</b>	<b>6,2</b>	<b>65.898</b>	<b>65.793</b>	<b>68.025</b>	<b>2.232</b>	<b>65.889</b>
<b>Saldo</b>	<b>-36.053</b>	<b>-33.786</b>	<b>-2.267</b>	<b>6,7</b>	<b>-64.328</b>	<b>-64.223</b>	<b>-66.585</b>	<b>-2.362</b>	<b>-64.319</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	798	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	33	42	-9	201	253	-52	425	530	-105
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>-9</b>	<b>201</b>	<b>253</b>	<b>-52</b>	<b>425</b>	<b>530</b>	<b>-105</b>
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>-9</b>	<b>201</b>	<b>253</b>	<b>-52</b>	<b>425</b>	<b>530</b>	<b>-105</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	6,8	8,7	-1,9	6,7	8,7	-2,0	6,7	8,7	-2,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>6,8</b>	<b>8,7</b>	<b>-1,9</b>	<b>6,7</b>	<b>8,7</b>	<b>-2,0</b>	<b>6,7</b>	<b>8,7</b>	<b>-2,0</b>
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,6	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	66,7	17,5	66,7
Frauenquote	55,6	50,0	55,6
Teilzeitquote	44,4	35,0	44,4
Schwerbehindertenquote	11,1	6,0	11,1

## 2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost [PRS]	126,000	120,000	6,000	5,0	120,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke [ST]	755,000	700,000	55,000	7,9	700,000

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

### Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

### 3. Analyse/Bewertung

#### Finanzdaten:

Die Finanzdaten und deren Abweichungen bis Juni als auch im Gesamtjahr werden von Einnahmen und Ausgaben der enthaltenen Sozialleistungen bestimmt. Daher wird auf den Bericht Sozialleistungen 2014 verwiesen, der zeitgleich vorgelegt wird.



**Einhaltung Finanzdaten:**



**Einhaltung Personaldaten:**



**Einhaltung Leistungsziele**

**1. Ressourceneinsatz**

Kamerale Finanzdaten	Januar - Juni 2014				Jahresplanung 2014				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	348	309	39	12,6	585	1.152	1.152	0	1.151
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	900	900	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	366	0	366	0,0	366	1.241	1.241	0	875
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>714</b>	<b>309</b>	<b>405</b>	<b>131,0</b>	<b>951</b>	<b>3.293</b>	<b>3.293</b>	<b>0</b>	<b>2.026</b>
Personalausgaben	9.589	8.627	962	11,2	17.636	19.277	19.992	715	18.436
konsumtive Ausgaben	3.709	3.573	136	3,8	7.203	7.377	7.377	0	7.264
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	233	285	-52	-18,2	850	850	850	0	850
relevante Verrech./Erstatt.	173	157	16	10,2	157	157	157	0	157
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>13.704</b>	<b>12.642</b>	<b>1.062</b>	<b>8,4</b>	<b>25.847</b>	<b>27.661</b>	<b>28.376</b>	<b>715</b>	<b>26.708</b>
<b>Saldo</b>	<b>-12.990</b>	<b>-12.333</b>	<b>-657</b>	<b>5,3</b>	<b>-24.895</b>	<b>-24.368</b>	<b>-25.083</b>	<b>-715</b>	<b>-24.682</b>

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2014	2015	2016	2017	2018ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	208	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	Juni 2014			kumuliert Januar - Juni 2014			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.340	1.309	31	8.235	7.866	369	16.894	16.198	696
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.340</b>	<b>1.309</b>	<b>31</b>	<b>8.235</b>	<b>7.866</b>	<b>369</b>	<b>16.894</b>	<b>16.198</b>	<b>696</b>
Refinanzierte	141	51	90	850	297	553	1.770	600	1.170
Nebentitel	25	75	-50	504	464	40	833	837	-4
<b>Insgesamt</b>	<b>1.506</b>	<b>1.435</b>	<b>71</b>	<b>9.589</b>	<b>8.627</b>	<b>962</b>	<b>19.497</b>	<b>17.635</b>	<b>1.862</b>
- dar.: Beihilfe/Nachvers	23	69	-46	456	430	26	741	770	-29
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	291,5	281,3	10,2	288,5	282,6	5,9	290,0	281,1	8,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>291,5</b>	<b>281,3</b>	<b>10,2</b>	<b>288,5</b>	<b>282,6</b>	<b>5,9</b>	<b>290,0</b>	<b>281,1</b>	<b>8,9</b>
Refinanzierte	32,0	-	-	31,8	-	-	31,9	-	-
Abwesende	16,4	-	-	19,2	-	-	17,8	-	-

Personalstruktur	Jun 2014	2014	2013
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,6	22,5	7,4
Beschäftigte über 55 Jahre	39,7	17,5	37,4
Frauenquote	66,8	50,0	66,1
Teilzeitquote	27,9	35,0	26,5
Schwerbehindertenquote	15,4	6,0	15,4

**2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste**

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Juni 2014		Ist-Planwert-Abweichung <sup>3</sup>		2014 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

<sup>3</sup>Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

**Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:**

**3. Analyse/Bewertung**

**Finanzdaten:**  
Im Bereich der Finanzdatenentwicklung bis Juni sind Schwankungen im Zahlungsverlauf festzustellen. Zum Jahresende werden die Budgets ausgeglichen sein.

**Personaldaten:**  
Das Personalbudget wird zum Jahresende voraussichtlich um 715 Tsd. Euro überschritten. Auf die Erläuterungen zum Produktplan 41 -Jugend und Soziales- wird verwiesen.

## 2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

### A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

**Im Produktplan Jugend und Soziales werden die Hilfen und Leistungen für Menschen und Familien in den verschiedensten Lebenslagen in Bremen und Bremerhaven dargestellt.**

Der Produktplan nimmt insgesamt gesehen seine sich aus i. W. verschiedenen Sozialgesetzbüchern, anderen Gesetzen und politischen Beschlusslagen ergebenden Versorgungsaufträge, wie z. B. Kindertagesbetreuung, Kindeswohlsicherung und Gewährung von Hilfen zur Existenzsicherung und bei besonderen Lebenslagen für viele betroffenen Menschen, wahr.

Dabei kommt u. a. den drei folgenden Punkten besondere Bedeutung zu:

#### **Den sozialen Zusammenhalt stärken**

##### **Sachstand/Analyse/Bewertung**

Der Senatsbericht „Lebenslagen im Land Bremen 2009“ zeigt, dass im Land Bremen im Städte- und Ländervergleich eine hohe Armutsrisikoquote zu verzeichnen ist. Der Senat hat auch daher die Förderung des sozialen Zusammenhalts zu einem vorrangigen Ziel erklärt. Die Maßnahmen im Produktplan 41 dienen diesem Ziel, indem sie

- in Form von Transferleistungen eine menschenwürdige Existenz absichern helfen,
- durch die Finanzierung von Einrichtungen, Diensten, Maßnahmen und Beratungsangeboten die soziale Sicherung, Versorgung, Integration und Teilhabe verbessern und
- durch präventive Maßnahmen sowie der Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement den sozialen Zusammenhalt stärken.

Hinsichtlich der konkreten Entwicklung der Finanzdaten wird auf den Produktbereichscontrollingbericht und den Bericht Sozialleistungen verwiesen.

#### **Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebotes**

##### **Sachstand/Analyse/Bewertung**

Die Kindertagesbetreuung ist und bleibt ein Handlungsschwerpunkt des Senats. Das Ziel der Sicherstellung eines nachfragegerechten Angebots im Elementarbereich sowie des Ausbaus zur Erfüllung des Rechtsanspruches auf Betreuung für Kinder unter 3 Jahren wurde in 2013 schrittweise erreicht. Weitere Ausbauschnitte werden jedoch ggf. durch die kontinuierlich steigende Nachfrageentwicklung danach notwendig sein.

Das Ressort berichtet kontinuierlich den Gremien zur Kindertagesbetreuung.

#### **Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder**

##### **Sachstand/Analyse/Bewertung**

Finanziert aus Mitteln, die vom Senat für die frühkindliche Bildung zur Verfügung gestellt wurden, wird ein entsprechendes Programm durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt u. a. in der Sprachförderung von Kindern, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Darüber hinaus werden modellhaft Projekte, Fortbildungsveranstaltungen und Fachveranstaltungen durchgeführt und Instrumente für die pädagogische Arbeit entwickelt (z. B. Handbuch zum Übergang Kita – Schule, individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, Handbuch Sprachförderung u. a.). Die etablierten und erprobten Maßnahmen werden fortgeführt und weiter qualifiziert.

## B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2013
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
<b>Jugend</b>					
1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren	14.093	14.078	15	0%	14.078
1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	5.725	6.168	-443	-7%	6.168
<b>Soziales</b>					
1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	1.386	1.441	-55	-4%	1.441
1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	448	384	64	17%	384
1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land)	1.636	1.685	-49	-3%	1.685
1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land)	448	567	-119	-21%	567
2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylBLG (Stadt HB)	4.049	3.750	299	8%	3.750
3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land)	2.823	2.820	3	0%	2.820
3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land)	1.706	1.655	51	3%	1.655
3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land)	674	680	-6	-1%	680
4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen)	12.782	12.926	-144	-1%	12.926
4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II	39.855	38.924	931	2%	38.924
4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen)	272	212	60	28%	212
5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land)	1.467	1.565	-98	-6%	1.565

\* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

### Analyse/Bewertung/Anmerkung zu den Leistungskennzahlen

#### Jugend:

Tagesbetreuung für Kinder von 3-6-Jahren:

Enthalten sind Plätze für den hineinwachsenden Jahrgang. Zusätzlich werden 169 Plätze in der Kindertagespflege angeboten. Veränderungen der Platzzahlen werden jedoch erst nach Beginn des KGJ 2014/15 sichtbar.

Kindertagesbetreuung u3:

Bei der ursprünglichen Planwertaufstellung ist von einer höheren Beteiligung des in den Kindergarten hineinwachsenden Jahrgangs ausgegangen worden. Die Zahl der Kinder u3 ist in 2014 höher als in 2013 und steigt mittelfristig an. Daraus resultierende Veränderungen bei den Platzzahlen werden jedoch erst nach Beginn des Kindergartenjahres 2014/15 sichtbar.

#### Soziales:

Im Berichtszeitraum sind im Bereich Soziales Zu- und Abnahmen meistens im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten zu verzeichnen. Auf die Leistungsdaten insgesamt wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen. In manchen Fällen sind Brüche und Untererfassungen (in Teilbereichen) durch die Umstellung von Zählweisen (manuell/automatisiert) festzustellen. Bei den Leistungskennzahlen zum SGB II (Nrn. 4.2 und 4.3) werden aus technisch-inhaltlichen Gründen die Ist-Werte des Vorquartals angegeben. Die durchschnittlichen Unterkunftskosten (Nr. 4.3) sind durch überdurchschnittliche Werte im Jan./Febr. verzerrt. Bei den Leistungskennzahlen zum AsylBLG ist aufgrund der hohen Zugangszahlen eine relevante Steigerung zu verzeichnen, die sich auch weiter fortsetzen wird. Es wird allgemein auf die Erläuterungen im SAP-Bericht zum Produktplan und ggf. zu den Produktbereichen verwiesen.

Weitergehende Erläuterungen zu den Sozialleistungen insgesamt ergeben sich aus dem SAP-Bericht sowie insbesondere aus dem Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen.